

## Himmlicher Friede

### Kurzmeditation

Andreas Leipold

*Peace shall be with you!*  
*Peace shall be with you.*  
*Peace shall be with you wherever you go,*  
*peace shall be on your way.*  
*You shall be safe from harm, safe in his arms!*  
*You shall be safe and secure in his love and*  
*peace shall be on your way!*

Das erste Wort des Segensliedes setzt den Akzent für das ganze Lied. Um himmlischen Frieden geht es. Himmel ist hier als Ort der göttlichen Sphäre verstanden, als Heimat des Göttlichen. Der Himmel spielt eine wichtige Rolle in eschatologischen Vorstellungen. So wird der Friede durch das Himmelsattribut als vollkommener allumfassender unendlicher Friede bezeichnet. Eben nicht irdisch, wo immer wieder zwischen Friedensphasen Streit zwischen zwei oder mehr Lebewesen aufkommt, sondern himmlisch. Der Himmel gilt als Ort der größtmöglichen Nähe zu Gott. So wird also der Friede als in der Nähe zu Gott befindlich verstanden. Friede wird hier verstanden als heilsamer Zustand der Stille oder Ruhe, den beispielsweise ein Mönch im kontemplativen Gebet oder in der Meditation zu erreichen versucht. Friede ist die Abwesenheit von jedweder Störung oder Beunruhigung der Seele und natürlich auch insbesondere die Abwesenheit von Kriegshandlungen. Es gibt in der Geschichtsschreibung den Begriff vom ewigen Frieden. Der Philosoph Immanuel Kant hat dem ewigen Frieden eine eigene Schrift gewidmet, in der er feststellt, dass der Friedenszustand unter Menschen, die nebeneinander leben, nicht als Naturzustand gilt, sondern als einer, der immer wieder neu gestiftet werden muss.

Dieser ewige himmlische Friede „soll“ nun mit „Dir“ also mit dem Liedsänger oder der Hörerin sein, heißt es im Liedtext. Frieden zu halten ist ein Prüfstein für alle Christinnen und Christen. Streit muss auch möglich sein, das Ringen um die Wahrheit, aber am Ende soll der Friede stehen. So möge es bei uns alle Tage sein. Und so will es Christus von uns. Dieser Friede ist immer Geschenk Gottes. Im Römerbrief heißt es gleich zu Anfang: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus. (1,7)

In der Tradition der irischen Segenssprüche geht es dann in dem Lied weiter bis zum Schluss: Wo immer Du gehst, möge Frieden Dir begegnen. Sicher sollst Du sein vor Ärger, sicher in „seinen“ vulgo Gottes Armen. Sicher mögest Du sein in seiner Liebe, Frieden auf Deinen Wegen. Es fällt mir auf, wie oft die Worte „safe“ und „secure“ fallen, die man übersetzen kann mit „behütet, geborgen, geschützt und sicher“.

Assoziationen zum 23. Psalm fallen mir ein: „der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln...Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führet mich zum Ruheplatz am Wasser. Meine Lebenskraft bringt er zurück (Luther übersetzte: „er erquicket meine Seele“). Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück, denn Du bist bei mir.“ Auch das Ende des Liedes erinnert an den 23. Psalm: Friede sei auf Deinem Weg. Im Psalm heißt es am Ende: „Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen ein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar“. Hier im Psalm 23 bekräftigt der Sänger/ die Sängerin, was er im Lied erbittet: den Segen und Frieden Gottes.

Dr. Andreas Leipold